07/2016

Gefällt mir

der planitzer

Die Zeitung für Planitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf

KOSTENLOS
an alle Haushalte in Oberplanitz, Niederplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf sowie in vielen Neuplanitzer Geschäften und Arztpraxen erhältlich.
verbreitete Auflage 10.000 Exemplare

Titelthema
Zweite Ausgabe des »Planitzer Schlossakkord« – CÄTHE kommt

Planitz aktuell
Sommer, Sonne, Ferien – das Strandbad Planitz bietet Urlaub vor der Tür

Planitz historisch
Die Geschichte von Hüttelsgrün
Teil 11 und Schluss

In eigener Sache

Es ist eigentlich alles ganz einfach. Ein Regierungschef verspricht bei seiner Wiederwahl seinem Volk ein Memorandum, ob Großbritannien in der EU bleiben soll oder nicht. Das Volk hat sich – wenn auch mit knapper Mehrheit für oder nicht entschieden und schon geht im restlichen Europa oder genauer gesagt hauptsächlich in Deutschland ein Geschrei los. Da werden Horrorszenarien entworfen und jeder deutsche Politiker glaubt, seinem Volk erzählen zu müssen, wie schrecklich das ist.

Dabei kann augenblicklich noch gar keiner sagen, wie sich der sogenannte Brexit auswirkt. Weder auf England, noch auf die verlassene Braut EU. Eines ist allerdings sehr naheliegend: Unsere gewählten Volksvertreter haben wohl vor allem vor einem Angst. Der Signalwirkung. Was wäre, wenn andere Länder plötzlich merkten, dass es auch ohne Diktat der Kommissare aus Brüssel geht? Vielleicht sogar besser?

Ich stelle mir mal vor, Deutschland tritt aus der EU aus. Beim Eintritt wurde ja das Volk auch nicht gefragt. Eine Mitbestimmung des Volkes ist also auch bei einem Austritt gar nicht vorgesehen. Soviel Demokratie haben wir nun auch wieder nicht, aber als Gedankenexperiment ist die Sache doch mal ganz lustig.

Wir müssten kein Griechenland mehr mit endlosen Milliarden retten, die dann eh nur wieder bei den Banken landen. Agrarpolitik würde wieder im eigenen Land gemacht und die Diskussion über Milchpreise wäre vielleicht beendet. Wir bräuchten kein Saatgut von Monsato, kein TTIP und kein CETA. Vielleicht könnten wir sogar wieder eine nationale Währung einführen, die die Engländer auch mit EU nie aufgegeben haben. Sie könnte z.B. D-Mark, das heißt Deutsche Mark heißen und wieder richtiges staatliches Geld sein und nicht solche Schuldscheine mit Copyright-Zeichen einer Privatbank. Dann stünde vielleicht auch wieder der Satz „Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht… usw.“ auf den Geldscheinen.

Vielleicht müssten wir dann mit staatlicher Souveränität auch nicht mehr unsere Bundeswehrsoldaten in 15 ausländische und außereuropäische Krisengebiete schicken und könnten endlich eine moderne und bestens ausgebildete Verteidigungstruppe aufbauen.

Wir könnten endlich Artikel 146 des Grundgesetzes ***für*** die Bundesrepublik Deutschland umsetzen und als souveränes Volk in freier Entscheidung eine Verfassung beschließen, wie sie in allen normalen Ländern der Welt gang und gäbe ist.

Die Politiker behaupten, es ginge uns dann schlechter. Na und? Vielleicht schlechter, aber nicht schlecht. Ich glaube, es ginge uns immer noch gut. Ewiges Wachstum ist sowieso nur eine Illusion. Niemand braucht 500 Sorten Müsli im Supermarkt, die doch nur alle aus der gleichen Fabrik kommen.

Vielleicht hätten wir dann keine Milliardäre mehr, aber auch keine Altersarmut der breiten Mittelschicht. Wie wäre es z.B. mit dem Slogan des ehemaligen Wirtschaftsministers Ludwig Erhard: „Wohlstand für alle“?

Kein krankes Gesundheitssystem, keine maroden Straßen und Brücken, keine Schulschließungen aus „wirtschaftlichen Zwängen“? Die Liste ist endlos.

Einige werden mich jetzt für einen ganz Rechten halten, andere für einen Linken, aber nichts von beiden trifft zu. Ich habe nur einfach mal ein bisschen geträumt und lade Sie ein. Träumen Sie doch einfach mal mit. Vor 27 Jahren hat das schon mal geholfen.

Herzlichst Ihr **Stefan Patzer**

Termine in Planitz

vom 08.07.-05.08.2016

23.07.
Simsontreffen auf dem Flugplatz

05.08. 20.00 Uhr
2. Schlossakkord im Schlosshof (s. S. 3)

»der planitzer« erscheint wieder am 05.08.2016
Termine, die Sie uns bis zum 28. Juli 2016 mitteilen, veröffentlichen wir an dieser Stelle. Angaben ohne Gewähr!

Gaststätte Am Kreuzberg
Inh. Frank und Petra Klötzer
Wieder aus der Feldküche
Samstag, 16. Juli 2016
von 11.00 – 13.00 Uhr
Kesselgulasch
Ebersbrunner Str. 26 · Zwickau-Planitz

MEISTERBETRIEB
MARKUS SCHMUCKER
TROCKENBAU + AKUSTIK
Eichenweg 12 · 08064 Zwickau-Planitz
Telefon: 03 75 / 78 63 87 · Mobil: 01 70 / 292 40 61
E-Mail: markus-schmucker@t-online.de · www.markus-schmucker.de
Trockenbau · Innenausbau · Fußbodenbau
Maler-, Putz- u. Fliesenlegerarbeiten · Abriss und Entkernung · Einbau von Bauelementen

GERÜSTBAU VRBA
Containerservice
Gersdorf GmbH
Michèl Nötzold
Werdauer Straße 162 · 08060 Zwickau
mobil: 01 79 / 455 50 25 · Fax: 03 75 / 540 00 48
e-mail: info@geruestbau-zwickau.de

Titelfoto

Unser Titelbild für die Juliausgabe entstand am ersten Tag der Sommerferien 2016. Darauf hatten die Kinder schon lange gewartet. Jetzt heißt es wieder: „Pack' die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein und dann nüscht wie ab zum…“ Nein nicht zum Wannsee, sondern ins Strandbad Planitz, das wohl unbestritten zu den schönsten Freibädern Deutschlands gehört.

Vor 84 Jahren wurde das Strandbad eröffnet und löste damit den Geleitsteich als Badestelle ab. Planitz war seinerzeit noch eine eigene Stadt und Bürgermeister Alfred Lorenz hat wohl bei der Finanzierung und Realisierung des Projektes die Grenzen der Legalität ausgelotet. Die mehr als 6.000 m² Wasserfläche wurden bei der grundlegenden Sanierung Mitte der 90er Jahr zwar halbiert, was der Attraktivität des Bades aber keinen Abbruch tat.

IMPRESSUM

Herausgeber: spatz · werbung, Äußere Zwickauer Straße 71, 08064 Zwickau-Planitz, Tel.: 03 75 / 78 77 34
Internet: www.der-planitzer.de
Facebook: www.facebook.com/derplanitzer
Redaktion: Sabine Patzer (V.i.S.d.P.)
E-Mail: info@der-planitzer.de
Anzeigen: Stefan Patzer
E-Mail: info@der-planitzer.de
Webmaster: Markus Patzer
Druck: Kalenderfabrik Plauen GmbH & Co. KG, Plauen
Vertrieb: VBS Logistik GmbH Chemnitz

»der planitzer« erscheint monatlich in den Stadtteilen Oberplanitz, Niederplanitz, Neuplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf.
Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

Cäthe kommt…

Nein, nicht Erna kommt, sondern Cäthe! Die zweifelsfrei zu den lyrisch eigenwilligsten wie gesanglich leidenschaftlichsten Sängerin der gegenwärtigen deutschen Musikszene Zählende bringt natürlich ihre Band mit und sowohl rockige als auch gefühlvolle Titel aus ihren bislang vier erschienenen Alben.

Das Anliegen, das Areal des „neuen rekonstruierten Planitzer Schlosses“ neben dem bereits traditionellen Schlossfestes einmal im Jahr der Öffentlichkeit zugängig zu machen, für ein Konzert zu nutzen, gelang vor Jahresfrist mit der Premiere des „Planitzer Schlossakkords“. Den grandiosen Auftakt dieser Veranstaltungsreihe gab damals keine Geringere als Inga Rumpf – die „Grande Dame der deutschen Rockmusik“. Sie lockte über 700 begeisterte Gäste ins Schloss und bot ein tolles Konzert.

Am 5. August steht nun die zweite Auflage der Veranstaltungsreihe von KulTour Z. GmbH in Kooperation mit dem Liederbuch e.V. an. Diesmal werden jüngere, aber keinesfalls no-name-Künstler auf der Bühne stehen, erneut einzigartige und besondere Musiker. Mit Cäthe & Band kommt eine Musikerin, die mit rotzfrechem Mix aus Pop, Punk und sinnlichem Singer/Songwritertum das Pendant zu den Meyles, Bouranis, Bendzkos & Co ist. Die gebürtige Staßfurterin und mittlerweile in Berlin Beheimatete begeistert mit eigenwilligen Texten und Kompositionen, was Songs wie „So oder so“, „Die zu werden“ und „Glaub mir Honey“ beweisen. Sie kann aber auch kraftvoller wie beim groovenden „Senorita“ oder in „Wahre Liebe“. Auch fürs Gemüt bringt sie sicher Titel mit wie „Scheitern kann ich auch alleine“ oder „Unter Palmen schwört's sich's leicht“. Dass sie mehr als ein vielversprechender Live-Act ist, haben schon mehrere Auftritte bei „Inas Nacht“ gezeigt. Und trotzdem gilt CÄTHE nach vier veröffentlichten Alben eigentlich immer noch als Geheimtipp. Den Support übernimmt Cynthia Nickschas and friends – eine liebeswerte Mischung aus Jeanne d'Arc, Janis Joplin und einer Punk-Version von Pippi Langstrumpf. **uhe**

2 x 2 Freikarten zu gewinnen

Hatte man früher seinen Kumpels seine neue Flamme vorgestellt, fiel oft der Satz: „Das ist meine neue Käthe“, womit die Freundin gemeint war. Auch Fußballlegende Rudi Völler erhielt wegen seiner auffälligen Dauerwelle den Spitznamen „Tante Käthe“.

Beides ist hier nicht gemeint, sondern CÄTHE, die 1982 in Staßfurt geborene Songschreiberin und Sängerin, die zwischen 2011 und 2015 vier Alben und acht Singles veröffentlicht hat, aber immer noch als „Geheimtipp“ gilt.

Die mittlerweile in Hamburg beheimatete Künstlerin können Sie am 5. August bei der zweiten Auflage des Schlossakkord im Hof des Clara-Wieck-Gymnasiums erleben und mit etwas Glück Freikarten für diese Veranstaltung gewinnen.

CÄTHE heißt natürlich nicht CÄTHE. Das ist ihr selbstgewählter Künstlername.

Wir wollen von Ihnen wissen, wie CÄTHE mit bürgerlichem Namen heißt.

Da die Augustausgabe »der planitzer« erst am Tag des Konzertes erscheint, ist der Einsendeschluss am 31. Juli 2016.

Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder schicken Sie uns eine E-Mail – bitte keine andere Kontaktaufnahme über FaceBook, WhatsApp oder andere Soziale Netzwerke.

Bitte geben Sie unbedingt eine Telefonnummer an, unter der Sie erreichbar sind.

Die Gewinner werden von uns ausschließlich telefonisch benachrichtigt.

Die gewonnenen Karten erhalten Sie direkt an der Abendkasse am Eingang des Clara-Wieck-Gymnasiums.

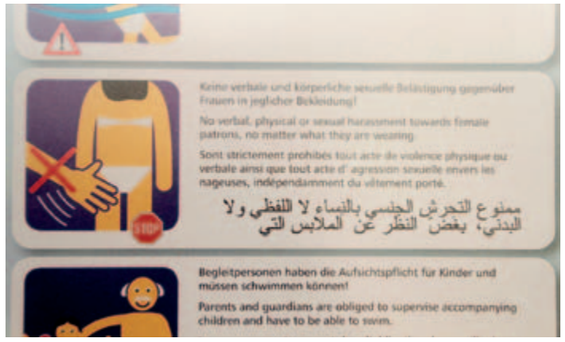
Also noch mal die Preisfrage: Wie heißt CÄTHE mit bürgerlichem Namen.

Strandbad freut sich auf einen „Heißen Sommer“

Seit fast 85 Jahren erfreut sich das Strandbad Planitz bei jung und alt größter Beliebtheit und auch in der Freibadsaison 2016 wird das nicht anders sein, gibt es doch kaum eine preiswertere Alternative für Spiel, Spaß und Erfrischung.

Am ersten Ferientag war der Andrang trotz guten Wetters noch etwas verhalten, aber das dürfte sich in den nächsten Wochen ändern. Objektleiter Sven Rinas und seine Mannen sind bestens auf einen „Heißen Sommer“ vorbereitet.

Was auffällt, ist eine deutlich sichtbare Badeordnung direkt am Eingang, die in mehreren Sprachen die Regeln für die Benutzung des Freibades erläutert. Das dürfte zumindest einheimische Badegäste irritieren, hat aber wohl triftige Gründe. Reaktion von deutschen Besuchern: In Frankreich kriegste als Tourist nicht mal 'ne Speisekarte auf deutsch…



Auflösung 138. Fotorätsel

Nur wenige wussten: Das gesuchte Detail befindet sich über dem Tor am Haus Zoo Meichsner in der Inneren Zwickauer Straße.

Gewonnen haben:

3. Preis: Ein Schlüsselband »der planitzer»
Nicole Illing
2. Preis: Ein T-Shirt »der planitzer«
Sigrid Franke
1. Preis: Eine Planitzfahne
Klaus Friedemann

»der planitzer« gratuliert ganz herzlich.
Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt oder Sie melden sich bitte selbst, da oft nur der Name bekannt ist.

139. Fotorätsel

Sieht aus wie die abgesägte Spitze vom Matterhorn und wiegt 8 Tonnen. Wo steht diese Klamotte?

Ihre, hoffentlich richtigen Antworten können Sie uns per Post, eMail oder telefonisch übermitteln. Bitte geben Sie für die Benachrichtigung der Gewinner unbedingt eine Telefonnummer an.

Einsendeschluss ist der 28. Juli 2016

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Der erste Preis kommt diesmal von der Firma »mobratec«.

Der Gewinner erhält einen Feuerlöscher fürs Auto.

2. Preis ein T-Shirt »der planitzer»

3. Preis ein Schlüsselband »der planitzer«.

Teilnahmeberechtigt sind alle, außer Mitarbeiter der Firmen »mobratec« und »spatz werbung«.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe, die am 5. August erscheint und im Internet unter www.der-planitzer.de bekannt gegeben.

Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Gewinnabholung bitte direkt bei uns, bzw. direkt bei Christian Dzierzon von der Firma »mobratec«.

mobratec GmbH
mobil Brandschutztechnik

Christian Dzierzon

Wiesenstraße 2
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 03 75 / 78 70 04
Fax: 03 75 / 78 70 04
Funk: 01 70 / 756 40 04

Brand- und Sicherheitstechnik · Kundendienst

Rauchmelder können Leben retten!

Die Statistik spricht eine alarmierende Sprache: In Deutschland gibt es jährlich 230.000 Wohnungsbrände, 600 Menschen sterben in Folge einer Brandverletzung und 10.000 Menschen erleiden durch Feuer bleibende gesundheitliche Beeinträchtigungen. Die Sachschäden gehen in die Millionen. Vorsorge gegen Feuer und Rauch sind daher auch in privaten Haushalten dringend erforderlich und Feuerlöscher und Rauchmelder keine Luxusartikel. Ihr Brandschutzfachmann Christian Dzierzon berät Sie bei Auswahl und Kauf von Feuerlöschern und Rauchmeldern und übernimmt selbstverständlich auch die alle zwei Jahre notwendige Prüfung und Wartung der Geräte, damit diese im Ernstfall auch wirklich Schutz und Hilfe bieten. Von Billiggeräten ohne Zertifizierung rät er grundsätzlich ab und weist darauf hin, dass bei Heizanlagen mit Flüssiggas und Öl Feuerlöscher gesetzlich vorgeschrieben sind. Feuerversicherungen können Ersatzansprüche mindern, wenn vorgeschriebene Feuerlöscher nicht vorhanden oder nicht einsatzbereit waren. Rauchmelder sollten in allen relevanten Räumen vorhanden sein und per Funk oder Draht vernetzt sein, damit bei Lebensgefahr durch Feuer oder giftige Rauchgase Alarm in allen Räumen ausgelöst wird. Zertifizierte Geräte besitzen Batterien mit 10 Jahren garantierter Funktionssicherheit. In Neubauten sind sie schon heute Pflicht. Eine Nachrüstung in Altbauten kostet wenig, bietet aber viel zusätzliche Sicherheit.

Die Geschichte von Hüttelsgrün (11)

Im Jahr 1987 wurde eine große Milchproduktionsanlage mit etwa 2000 Rindern fertiggestellt. Sie war der größte landwirtschaftliche Betrieb im südlichen Teil des Kreises Zwickau. Zu ihr gehörten ein Reparatur – und Technikstützpunkt, sowie ein Sozial-und Verwaltungsgebäude. Zur umweltgerechten Ableitung der in Größenordnungen anfallenden Abwässer wurde eine moderne Kläranlage, in welcher ab dem 03.Februar 1987 über eine moderne Zweikammer Kanalisation die Abwässer des größten Teils von Hüttelsgrün abgeleitet wurden, in Betrieb genommen.

Für die Versorgung vor allem der Betriebsangehörigen der Milchviehanlage, des Agro-Chemischen Zentrums (ACZ) und weiterer landwirtschaftlicher Einrichtungen begann 1986 der Bau von zwei mehrgeschossigen Häusern mit 64 Wohneinheiten; Foto re.

Hüttelsgrün entwickelte sich bis 1990 zu einem Wohngebiet, in dem eine große Anzahl der Bewohner in dem im Ortsteil befindlichen Betrieben tätig waren.

Das größte Unternehmen war das Agro-Chemische Zentrum, welches sich auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerkes in der Werkstraße befand. Im Jahre 1975 betreute dieser Betrieb 3.773 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Bis zum Jahre 1980 erhöhte sich diese Fläche auf 12.385 ha. Zur Bearbeitung von Hanglagen und Obstplantagen sowie Waldflächen erfolgte der Einsatz von Agrarflugzeugen und Hubschraubern.

Die im Jahre 1987 fertig gestellte Milchproduktionsanlage mit etwa 2.000 Rindern war der größte landwirtschaftliche Betrieb im südlichen Teil des Kreises Zwickau. Weitere kleinere Betriebe waren die Neumärker Blechwarenfabrik sowie die Tankstelle und Kfz-Reparaturwerkstatt von Bernd Neumärker. Die Tischlerei Kunze wurde von Tischlermeister Erich Eibisch wiedereröffnet.

Die sich im Jahr 1989 abzeichnenden politischen Veränderungen in der DDR machten auch um Hüttelsgrün keinen Bogen. Viele Bürger bekundeten mit ihrer Teilnahme an Kundgebungen und Demonstrationen in Zwickau ihre Unzufriedenheit mit den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen in der DDR. Besonders die Mangelwirtschaft, politische Gängelei, fehlende Meinungs- und Reisefreiheit, Bespitzelung und Überwachung der Bürger durch die Staatsmacht waren Ausgangspunkte für Massenproteste.

Mit der Öffnung der Staatsgrenze zur Bundesrepublik Deutschland am 09.11.1989 kam es durch den Wunsch der Bürger der DDR die BRD zu besuchen zu chaotischen Zuständen auf Straßen und Eisenbahnstrecken, die in die BRD führten.

Die Autobahn nach Hof war vollständig verstopft und auf dem Autobahnzubringer Lengenfelder Straße stauten sich die Fahrzeuge durch Hüttelsgrün hindurch bis in das Zentrum der Stadt Zwickau.Auslöser dieser „Reiselust“ war vor allem das so genannte Begrüßungsgeld von 100DM pro Person, welches an DDR Bürger gezahlt wurde, die in die BRD einreisten.

Ebersbrunner Agrarprodukte GmbH

Ackerland zur Pacht / zum Kauf gesucht

Wir sind ein familiär geführtes Landwirtschaftsunternehmen mit 25jähriger Firmentradition in Sachsen. Zur Erweiterung unseres Betriebes suchen wir Flächen zur Pacht / zum Kauf im Großraum Zwickau. Wir stehen für nachhaltige Marktfruchtproduktion und das für Sie zu sehr attraktiven Preisen.

Kontaktieren Sie uns einfach und informieren Sie sich zu unserem Angebot – Fragen kostet ja bekanntlich nichts.

Ihre Familie Gröbner

Ebersbrunner Agrarprodukt GmbH
Johanna Gröbner
Tel.: 037607/6205
Mobil: 0151/57158017
Fax: 037607/6202
Mail: j.groebner@groebner-landwirt.de

Mit dem Untergang der DDR 1990 und dem Anschluss an die Bundesrepublik Deutschland kam es zu einem abrupten Umbruch der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse.

Nach Auflösung des ACZ, der Zergliederung und Privatisierung der Milchproduktionsanlage und der Einstellung der Produktion in der Blechwarenfabrik Neumärker, sie hielt der Konkurrenz nicht stand, entstanden privatwirtschaftliche Wirtschaftseinheiten. So eröffnete Frank Hansen einen Getränkefachgroßhandel die „EBRU“, die Firma Müller und Sandner GmbH erwarb 1992 eine Halle zur Runderneuerung von Reifen und eine

Kfz-Reparaturwerkstadt mit Reifendienst der Firma ADH nutzte ebenfalls eine Halle der ehemaligen ACZ. Die stark verkleinerte Milchproduktionsanlage und ein Baumaschinenverleih im Gewerbegebiet waren weitere wichtige Unternehmen in Hüttelsgrün.

Kurt Kießling und Bernd Floß eröffneten Autohäuser mit Verkauf und Service und Bernd Neumerker erweiterte seine Reparaturwerkstadt ebenfalls zu einem Autohaus.

Auf Grund der Breitstellung von Fördermitteln und dem schier unendlichem Angebot an Baumaterialien, begann in Hüttelsgrün eine rege Bautätigkeit. Neue Eigenheime entstanden, die vorhandene Bausubstanz wurde saniert und modernisiert. Das Aussehen von Hüttelsgrün verbesserte sich zusehends. Trotz dem verringerte sich die Einwohnerzahl ständig. Junge Menschen zogen vor allem in die westlichen Bundesländer, wo sie nach Arbeitslosigkeit wieder Arbeit fanden und teilweise besser bezahlt wurden.

Die Geburtenzahlen sanken dramatisch.

Die vom Bürgermeister und dem Gemeinderat erwartete Belebung der Wirtschaft durch die Anlage eines Gewerbegebietes in Hüttelsgrün erwies sich als Flop. Es siedelte sich nur ein Unternehmen im Gewerbegebiet an, so dass die Gemeinde sich stark verschuldete.

Die Eröffnung eines Kaufmarktes an der Lengenfelder Straße verbessert die Versorgung der Bevölkerung wesentlich.

Die grundhafte Erneuerung der Werkstraße, es wurde eine neue Trinkwasserleitung verlegt, mit einer Zweikammerkanalisation wurden die Häuser an die bereits vorhandene Kanalisation der Lengenfelder Straße angeschlossen und einer stabilen Asphaltdecke entsprach die Straße den neuen Anforderungen.

Die Wiedereröffnung des Sportlerheims und der Spielbetrieb des ESV auf dem Sportplatz, sowie die Eröffnung einer Gaststätte mit Bowlingbahn schufen die Voraussetzung für die Wiederbelebung des gesellschaftlichen Lebens.

Am 01.01.1999 endete die 142 jährige Zugehörigkeit von Hüttelsgrün zu Ebersbrunn.

An diesem Tag wurde Hüttelsgrün nach Zwickau eingemeindet und erhielt Flurstücks Nummern des Grundbuches von Oberplanitz. Es wurde Realität was Hüttelsgrüner Bürger vor 86 Jahren anstrebten, aus Ebersbrunn ausgemeindet und nach Planitz, jetzt ebenfalls ein Stadtteil von Zwickau, eingemeindet zu werden.

Einen Unterschied gab es. Im Jahre 1912 stellten die Hüttelsgrüner den Antrag zur Eingemeindung, im Jahr 1999 wurden sie ohne gefragt zu werden von Amtswegen eingemeindet.

Frank Pampel

Quellenverzeichnis

Norbert Peschke „Planitz im Wandel der Zeiten“ S. 11
Sächsisches Staatsarchiv Chemnitz:
Bestand: AH 30051/2, Signatur : 5565 Stromliefervertrag
Vorakten AH Zwickau 39070, Signatur: 340 30040/1,
Signatur: 2320
Kreisarchiv Zwickau Ebn. I Auszug Gemeindeprotokollbuch 1859
Grundbuchamt Zwickau: Ebersbrunn, Akte Nr.213
Kirchenbücher Schönfels
WIKIPEDIA Enzyklopädie
Kreisarchiv Zwickau
Bestand: Ebn. I: Signaturen: 117, 203, 131,295, 303, 463, 758
Ebn. II: Signatur: 084, 119, 144, 218
Sächsisches Staatsarchiv Chemnitz : Bestand: KHM 30040/1, Signatur. 2154 Unterhaltskosten von Chausseen XVI Zwickau -Lengenfelder Straße, Unterhaltung der Chausseen 1864 -1866 S. 6
Bestand: Vorakte AH Zwickau 30145, Signatur: 635
Die Unterhaltung der im niederen Theile der AH Zwickau befindlichen Chausseen ... 1866. Zwickau-Lengenfelder Chaussee 1866
Bestand: 30051/2 AH Zwickau, Signatur: 2357, 2358
Kreisarchiv Zwickau: Bestand: Ebn. I Signatur 301, 355, 399,
Stadtarchiv Zwickau: Zwickauer Tageblatt v. 16.01.1926 Nr. 13
Neues Zwickauer Tageblatt v.15.10.1930
Zwickauer Tageblatt und Nr. 11 vom 14.01.1927, Nr. 43, vom 19. 02 1928
Sächsisches Volksblatt Nr. 285, vom 09.08.1929.

24. Schlossfest im Clara-Wieck-Gymnasium

Schon fast eine Besonderheit: In diesem Jahr ging das Schlossfest kurz vor Ende des Schuljahres ohne Regen über die Bühne. Nunmehr nicht mehr ein ganzes Wochenende, sondern nur noch am Samstag Nachmittag hat das Schlossfest dennoch nicht an Attraktivität eingebüßt.

Neben Musik- und Theateraufführungen wurde in diesem Jahr auch erstmals das „Klassenzimmer im Grünen", das nunmehr wunderschön sanierte Teehaus im Schlosspark in die Feierlichkeiten einbezogen. Für viele Besucher war es nicht nur die Kunstausstellung, die ins Teehaus lockte, sondern auch die Möglichkeit, die Räume mal von innen zu besichtigen.

Auch der Turm der Lukaskirche war an diesem Tag geöffnet. Mitglieder des Fördervereins ermöglichten Besuchern den Rundblick über Planitz.

Eltern-Kind-Bewegungstag in der Schillerschule

Mit einem Elter-Kind-Bewegungstag ging am 11. Juni in der Oberplanitzer Schillerschule das von einer Krankenkasse geförderte Projekt »Gesunde Schule« zu Ende.

In den vorangegangenen Wochen veranstaltete die Coaching-Agentur KIKOO gemeinsam mit den Lehrern und Schülern der Schillerschule mehrere Workshops zum Thema gesunde Ernährung, Entspannung und Stressbewältigung. Dabei ging es unter anderem um richtiges Sitzen und die Auswahl kindgerechter Sitzmöbel.

Am Abschlusstag waren auch die Eltern der Kinder eingeladen und erlebten einen Tag voller Spiel, Spaß, Spannung und Bewegung. Das Projekt zeigte, dass Schule mehr ist als nur lernen und sollte das Bewusstsein der Kinder, aber auch deren Eltern für eine gesunde Lebensweise fördern .

Landesfinale Schwimmen

Schüler der 2. Klassen der Schillerschule beteiligten sich an dem Wettkampf »Jugend trainiert für Olympia«.

Es wurden die schnellsten Schwimmer aus 1.829 sächsischen Grundschulen ermittelt.

Über Stadt- und Regionalvergleiche kämpfte sich die Mannschaft bis ins Landesfinale in Kamenz, das am 2. Juni 2016 stattfand. Hier erzielten die Mädchen und Jungen der Schillerschule Oberplanitz einen hervorragenden 9. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Sommerfest in der Tagespflege Äskulap

Neben Seniorentanzveranstaltungen und Weihnachtsfeier gehört das mittlerweile zur Tradition gewordene Sommerfest in der Tagespflege Äskulap zu den Höhepunkten, auf die sich die Gäste der Tagespflege und deren Angehörige, aber auch interessierte Gäste jedes Jahr freuen.

Die Mitarbeiter der Einrichtung und die Inhaberin, Eva Dürr haben mit viel Fleiß und Engagement ein Fest vorbereitet und gestaltet, das alle Besucher begeisterte. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken folgte ein launiges Kulturprogramm mit einer Alleinunterhalterin, die mit Liedern, Gedichten und frechen Sprüchen für viel Stimmung sorgte. Natürlich blieb an diesem sonnigen Tag auch der Holzkohlegrill nicht kalt. An diesem Tag bestand auch die Möglichkeit die neu hinzugekommenen Räumlichkeiten der erweiterten Tagespflege in Augenschein zu nehmen.

70 Jahre Friseur Lang in Niederplanitz

Seit 1946 und mittlerweile in der dritten Generation werden in der Niederplanitzer Eduard-Soermus-Straße haargenaue Verschönerungen an Frauen und Männern vorgenommen. Der Salon ist noch derselbe, nur heute moderner eingerichtet und um einen Raum erweitert. Das genaue Gründungsdatum kann die heutige Inhaberin, Ines Heidrich, geb. Lang nicht genau beziffern. „Wir feiern einfach jetzt, weil in der Urlaubszeit nicht mehr alle Mitarbeiterinnen da sind", meint die Chefin verschmitzt. Ihr Team ist ihr nämlich sehr wichtig. „Auf meine Mädels kann ich mich jederzeit verlassen"! Ines Heidrich ist zuversichtlich was die Zukunft betrifft. „Es wäre schön, wenn das Traditionsunternehmen in Familienhand bliebe", wünscht sich die Unternehmerin. Vielleicht übernimmt eines ihrer Kinder dermal einst den Salon. Zum Hundertsten ist dann eventuell ein Mann der Chef…

100 Jahre
Der sorgfältige Umzug
Machac
seit 1916

Wir danken unserer verehrten Kundschaft für die Treue und das Vertrauen in all den Jahren und werden auch weiterhin bemüht sein, Ihre Aufträge termingetreu und zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen.
Gleichfalls danken wir unseren Mitarbeitern für ihren Fleiß, ihre Zuverlässigkeit und ihr Engagement.

Cainsdorfer Waldweg 5
08064 Zwickau / OT Cainsdorf
Telefon/Fax
03 75/66 11 21

Dachdeckermeister
Stephan Weidt

Wir expandieren:
Wir suchen engagierte, motivierte und belastbare
• Dachdecker
Facharbeiter mit
Berufserfahrung
für Einsatz bundesweit
16 €/Stunde
für jetzt oder später
Bewerbungen gern auch per Email

Ausbildungsbetrieb

Lengenfelder Straße 100 A · 08064 Zwickau
Telefon: 03 75 / 21 46 36 73 · Fax: 03 75 / 214 98 03
Mobil: 01 62 / 405 50 41 · Email: weidtstephan@yahoo.de

»der planitzer« im Urlaub

1. Liebe Urlaubsgrüße aus dem Hotel Olympia in Vodice/ Kroatien senden Steffi und Inge Schneider

2. Jörg Freitag war mit dem SMD-Fanclub unterwegs zum Spiel in Paris Deutschland gegen Nordirland.

3. »der Planitzer« ist durchs Baltikum an die Newa gereist. Auf dem Foto Konstanze Hieke und Sven Tröger, in der Mitte Sylvi Tröger, die zur Zeit am Gorny Institut in St. Petersburg studiert.

4. Familie Vitek/Scheibner unternahm eine Floridarundreise. Das Bild entstand im Hafen von Miami. Im Hintergrund ist die Skyline von Downtown Miami zu sehen.

5. Sören Keuchel und Tony Franke waren in Thailand. Das Foto wurde in der Stadt Ayutthaya, die im Siamesisch-Birnabischen Krieg zerstört wurde. Die Ruinen der aufgegebenen Stadt gehören zum UNESCO-Welterbe und ist die wichtigste Sehenwürdigkeit der Stadt.

6. Auf der Insel Malapascua/Philippinen war Jens-Uwe Völkel. Auf dem Foto ist er mit Mitarbeitern der Tauchbasis Dive Society abgebildet.

7. Von ihrem Wanderurlaub in Österreich grüßen Klaus und Adelheid Streit. Auf dem Foto sind sie auf der Schmittenhöhe (2.000 m) mit Blick auf den Zeller See, der umgeben ist von den Bergen.

8. Von ihrer Irlandrundreise grüßen Katrin Lüttich und Kai Ufer, hier vor der Jameson Distellery in Dublin.

9. Im ruhigen Norden von Mallorca war Familie Grimm aus Cainsdorf. Das Foto zeigt Thomas und Lukas-Alexander in Can Picafort (Mutti hat fotografiert). Nun beginnt für den Sohnemann bald der Ernst des Lebens als Schulanfänger.

ASB informiert

Das ASB Beratungszentrum im Baikalcenter lädt ein:

Bewegung nach Musik hat Sommerpause
1. Veranstaltung wieder am 12. September 2016.

Kegeln für Senioren
Termin: Freitag, 15.07. von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Freitag, 29.07. von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Handarbeiten
Termine: Donnerstag, 14.07. von 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 28.07. von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spielenachmittag
Termine: Donnerstag, 07.07. von 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 21.07. von 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 04.08. von 14.00 bis 16.00 Uhr

Bei Temperaturen über 30° C fallen die Veranstaltungen aus!

Das ASB Beratungszentrum sucht Wolle und Wollreste, sowie Kleidung bis 1970 kostenlos.

Zu den Öffnungszeiten der Beratungsstelle können Interessierte in der Bücherkiste stöbern.

Öffnungszeiten:

Montag	**10.00 - 12.00 Uhr und 12.30 - 14.00 Uhr**
Dienstag	**09.00 - 12.00 Uhr**
Donnerstag	**14.00 - 17.00 Uhr**
Freitag	**09.00 - 12.00 Uhr**

Informationen und Unterstützung bei der Ausfertigung einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung erhalten Sie Montag, Donnerstag und Freitag zu den Öffnungszeiten bei Frau Frind. Anfragen und nähere Informationen erhalten Sie direkt vor Ort oder telefonisch unter 03 75/788 17 12 bei Frau Frind.

10 Jahre Stephan-Roth-Schule

Mit einem Festgottesdienst in der Cainsdorfer Kirche begann das 10jährige Jubiläum der Stephan-Roth-Schule am 17. Juni. Der Einladung zur Feier der christlichen Schule in freier Trägerschaft waren ca. 400 Eltern, Kinder und Gäste gefolgt. Auch ehemalige Schüler waren gekommen und freuten sich über ein Wiedersehen. Unterstützt wurde das Fest von der Freiwilligen Feuerwehr Cainsdorf und von Eltern, die mit tollen Spielideen für viel gute Laune sorgten und die beim Auf- und Abbau tatkräftig mit halfen. Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Höhepunkt war am frühen Abend eine Aufführung der Zirkus AG in der Turnhalle der Schule und ein anschließendes Schülerkonzert, das durch die Percussion AG und Liedbeiträge verschiedener Schüler und Klassen gestaltet wurde. Die Schule wurde im Jahr 2006 gegründet und zog wenige Jahre später in die ehemalige Cainsdorfer Grundschule.

Einheimisches Familienunternehmen
BESTATTUNGSHAUS
MAIK BAUMANN
Adam-Ries-Straße 6 * 08062 Zwickau/Planitz
ständige Bereitschaft
Telefon 0375 - 788 19 746
Handy 0152 - 027 01 183
Geschäftszeit Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr sowie Montag - Sonntag nach telefonischer Rücksprache.
Feuerbestattung ab 740 €
Erdbestattung ab 920 €
kostenlose Hausbesuche
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeregelungen
Traueranzeigen/Drucksachen
Vermittlung von Rednern
eigene Trauerhalle
SERIÖS · WÜRDEVOLL · FREUNDLICH · KOMPETENT · FAIR IM PREIS
www.bestattungen-baumann-zwickau.de

Autohaus Kirmse
Ford
• Neu- und Gebrauchtwagen
• Service rund ums Auto
• Prüf- und Diagnosearbeiten
• Achsvermessung
• Reifenservice
• Karosserie-Fachbetrieb
• Richtbank
• Lackierung
• Leasing und Finanzierung
• Klimaanlagenservice
• Leihwagen-Service
• Zubehörshop
• Ersatzteilverkauf und Tuning
• HU und ASU
Autohaus Kirmse · Brauereistraße 33 · 08064 Zwickau/OT Cainsdorf
Tel.: 0375/690069 · www.autohaus-kirmse.de
Zeiten ändern sich. Die Leidenschaft bleibt.

Biker-Gottesdienst vor der Lukaskirche

Dass Christen an einen Erlöser glauben, der wie ein Schwerverbrecher gekreuzigt wurde und jämmerlich verreckt ist, lässt sich genau so wenig erklären wie unser liebstes Hobby, das Motorradfahren. Es ist teurer und unbequemer als Autofahren, im Sommer trieft man und stinkt wie ein Schwein, wenn man aus der Kombi steigt und bei Sauwetter hat man echt die Arschkarte.

So drastische Worte findet Simon Leistner, Biker-Pfarrer und hauptamtlicher Mitarbeiter beim Verein Christlicher Motorradfahrer Sachsen (CMS) in seiner Predigt am 26. Juni beim Bikergottesdienst vor der Lukaskirche. Er sagt aber auch, dass nirgends in der Bibel steht, dass Christen ihren Glauben erklären sollen. Sie sollen ihn lediglich bezeugen. Er fordert seine motorisierten Zuhörer dazu auf, das möglichst genau so euphorisch und glaubwürdig zu tun, wie sie übers Motorradfahren schwärmen.

Besonders begrüßt wurden bei diesem Gottesdienst der etwas anderen Art auch fünf Geburtstagskinder, die an diesem Wochenende ihren Ehrentag feierten. Die Altersspanne reichte dabei von 36 bis 69 Jahre. Natürlich gab es in der Gruppe auch viel jüngere und einige um einiges ältere Biker.

Nach der Veranstaltung stärkten sich die Frauen und Männer in Leder erst mal mit Steaks und Rostern vom Holzkohlegrill bevor am Nachmittag zur obligatorischen Rundfahrt durch das Erzgebirge und das Vogtland aufgebrochen wurde.

Da seit ein paar Jahren kein polizeilicher Geleitschutz mehr möglich ist, konnte nicht im kompletten Pulk sondern nur in kleinen Gruppen mit zeitlichem Abstand gestartet werden. Teilgenommen haben auch Zweiradfahrer der 50 Kubikcentimeter-Klasse. Der Tag ging bei bestem Wetter unfallfrei zu Ende.

Bewegung nach Musik

Bereits schon 1 Jahr besteht die Gruppe „Bewegung nach Musik“ im ASB Beratungszentrum im Baikalcenter. Auf Anregung des ASB Beratungszentrums im Baikalcenter wurde die Gruppe gegründet. Die Teilnehmerinnen haben immer viel Spaß und Freude beim Lernen der Bewegungsabläufe. Dabei werden das Konzentrations- und das Lernvermögen, sowie die Beweglichkeit trainiert. Es werden Block- Kreist- und Gassentänze geübt. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch, dass man mit anderen Frauen in Kontakt kommt, sich kennenlernt und somit aus der Isolation heraustreten kann.

Die Übungsleiterin Monika tanzt selbst ca. 60 Tänze und ist langjähriges Mitglied im TSC „Silberschwan“. Sie ist immer sehr gut vorbereitet und man sieht es, dass sie mit Leib und Seele tanzt, was sie gern auf die Gruppe übertragen möchte.

Zurzeit besteht eine Sommerpause. Die Gruppe trifft sich am 12. 09. 2016 um 10.00 Uhr zur 1. Veranstaltung nach der Pause.

Wir suchen noch Teilnehmer, die ein Rhythmusgefühl haben, gut zu Fuß sind und Spaß an der Bewegung haben.

Auskünfte erteilt das ASB Beratungszentrum unter Tel. 03 75/788 17 12.